

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 84 (1997)
Heft: 12: Film in der Schule

Artikel: Danke für die Hilfe
Autor: Brunner, Joe
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-533583>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

98/99 1000 Studenten mit staatlicher Ausbildungsforde-
rung ein vollständiges Auslandsstudium durchlaufen. Mit
dieser Massnahme ist Minister Ritzen einer der Vorreiter
der möglichen europaweiten Einführung eines derartigen
Systems. Die skandinavischen Länder haben untereinan-
der bereits vereinbart, dass die Ausbildungsförderung
«mitgenommen» werden kann. Darüber hinaus erhalten
die Hochschulen 9,1 Millionen Gulden für die strukturelle
Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen in Europa.
Dabei gilt allerdings die Bedingung, dass sie selbst für
diesen Zweck einen gleich hohen Betrag aufwenden. Der-
artige Zusammenschlüsse sollen vor allem der Lehrplan-
entwicklung für gemeinsame Studiengänge, der gegen-
seitigen Anerkennung von Seminarschein und Prüfungen
sowie dem Austausch von Dozenten, Mitgliedern der
Hochschulverwaltung und Studenten dienen.

Pressemitteilung

Joe Brunner

Schlaglicht

Danke für die Hilfe

**«Der diesjährige Nobelpreis für Wirtschafts-
wissenschaften geht an Robert Merton und
Myron Scholes. Die beiden sind für ihr Modell
bekannt, mit dem sich der Wert von Optionen
und andern Finanz-Derivaten mathematisch
berechnen lässt». (Berner Zeitung, 15.10.97)**

Die armen FinanzspekulantInnen wissen nun dank
der beiden WirtschaftswissenschaftlerInnen genauer,
welches Risiko sie mit ihren Investitionen bei
Optionen eingehen. Im Zeitungstext werden
Börsenexperten zitiert, die behaupten, dass für
eine funktionierende Börse auch SpekulantInnen
notwendig seien. Ist die Vermutung bössartig,
dass die noblen Nobelpreisverteiler Leistungen
prämiieren, die ihnen selbst am meisten bringen?
Sei's drum. Schlimmer ist die Signalwirkung.
WirtschaftswissenschaftlerInnen, die den Reichen zu
noch mehr Reichtum verhelfen, haben die besten
Chancen für die höchste berufliche Auszeich-
nung. WirtschaftswissenschaftlerInnen, die für die
drängendsten gesellschaftlichen Probleme Lö-
sungen suchen, z. B. Modelle, wie sich eine um-
weltschonende Produktion wirtschaftlich lohnt
oder für die Arbeitslosigkeit, sind offenbar in
den Augen der Damen und Herren Nobelpreis-
verteiler eine Quantité négligable. Für welche
Leistungen der Preis verliehen wird, zeigt den
Jugendlichen und uns alten unverbesserlichen
Idealisten, welche Werte in unserer Gesellschaft
als die höchsten gelten.